



Gegenüberstellung der  
Seitei-Kata zu den Seiza-  
no-Bu Formen

Ausarbeitung von Andreas Uhrmacher  
zum 2. DAN Iaido  
(Oktober 2014)

## Vorwort

Wenn man sich mit der Kampfkunst Iaido beschäftigt, werden einem zwangsläufig früher oder später die Begriffe Seitei-Kata und Seiza-No-Bu-Formen begegnen.

Die elf Seiza No Bu Formen gehören zu einer Stilrichtung dem Musō Jikiden Eishin-Ryū, die eine der meist verbreiteten Stilrichtungen des Iaido ist und bereits vor zirka 450 Jahren gegründet wurde.

Beim Seitei handelt es sich um zwölf Formen die vom Zen Nihon Kendo Renmei (ZNKR = Alljapanischer Kendo Verband) vorgegeben wurden. Es ist eine Mischung aus mehreren Stilrichtungen und sollte als vergleichbares Grundprogramm für alle dienen. Die ersten sieben Formen wurden 1968 entwickelt und 1980, sowie 2000 erweitert.

Die elf Seiza No Bu Formen heißen:

- Mae (nach vorne)
- Migi (von Links)
- Hidari (von Rechts)
- Ushiro (nach Hinten)
- Yaegaki (achtfacher Zaun)
- Ukenagashi (empfangen und fließend abwehren)
- Kaishaku (Sekundant beim Seppuku)
- Tsukekomi (Verfolgung)
- Tsukikage (Mondlicht)
- Oikaze (Rückenwind)
- Nukiuchi (ziehen und schlagen)

Die zwölf Seitei Formen heißen:

- Mae (Nach vorn)
- Ushiro (Nach hinten)
- Ukenagashi (Gegner abgleiten lassen)
- Tsukaate (Stoß mit dem Griff)
- Kesagiri (Schnitt durch Kesa)
- Morotetsuki (Beidhändiger Stich)
- Sanpogiri (3-Richtungen-Schnitt)
- Ganmenate (Stoß ins Gesicht)
- Soetozuki (Stich mit angelegter Hand)
- Shihogiri (4-Richtungen-Schnitt)
- Soogiri (Alle Schnitte)
- Nukiuchi (Ziehen und Schlagen)

## **Gegenüberstellung**

Grundsätzlich sollen die Seiza No Bu Formen kämpferischer und dynamischer ausgeführt werden.

Die erste augenfällige Veränderung spiegelt sich schon in der Schwerhaltung nieder. Innerhalb der Seitei Formen befindet sich die Tsuba in der Körpermitte auf Höhe des Bauchnabels. Wechselt man in die Seiza No Bu Formen, so verschiebt man die Tsukagashira (Griffende) in Körpermitte.

Der nächste Unterschied stellt sich beim Abknien heraus. Im Seitei kniet man zuerst auf dem linken Knie ab und es folgt das rechte Knie, bis man die endgültige Sitzposition (Seiza) erreicht hat.

Anders ist es im Eishin, hier wird das linke Bein dynamisch nach hinten gestellt, dann erst erfolgt das Abknien in der Reihenfolge Links- Rechts.

Im Folgenden erkennt man bei der ersten Form, die in beiden Stilrichtungen Mae heißt, den nächsten Unterschied beim ersten horizontalen Schnitt (Nukitsuke). Im Seitei wird dieser Schnitt betonter aus dem Handgelenk geführt, während im Eishin der Schnitt mehr aus der Schulter ausgeführt wird. Daraus ergibt sich, dass im Seitei die rechte Schulter ein wenig nach vorn geneigt ist, während in der Seiza No Bu Form beide Schultern annähernd parallel stehen am Ende des Schnittes.

Im Anschluss an den horizontalen Schnitt folgt im Seitei eine Abwehrreaktion auf einen vermeintlichen Gegenangriff. Die Bewegung dazu ist ähnlich dem AgeUke im Karate, bei der das gegnerische Schwert über dem Kopf geblockt wird. In der Eishinform ist diese Bewegung keine Abwehrreaktion, sondern eine Ausholbewegung ohne Unterbrechung für einen Angriff (Furikaburi), einen vertikalen Schnitt (Kirioroshi) zum Gegner. Dieser Schnitt ist in beiden Formen gleich, er wird vom Scheitel bis zur Hüfte geführt.

Der Unterschied liegt hier in der Vorwärtsbewegung. Im Seitei wird lediglich der rechte Fuß nach vorne geschoben, bis zwischen Oberschenkel und Schienbein ein 90 –Grad Winkel entsteht; in der Eishin Form ist die Vorwärtsbewegung wesentlich dynamischer und vergleichbar mit einem Gleitschritt (Suri ashi).

Hierauf folgt das große Chiburi, welches man als Blutabschlagen bezeichnet. Es ist eine Ausholbewegung über den rechten Arm mit einer Drehung des Schwertes ab Kopfhöhe bei gleichzeitigem Aufstehen.

Im Eishin werden gleichzeitig mit der gedrehten Schlussbewegung die Füße parallel nebeneinander gestellt, wobei der linke Fuß auch stampfend neben den rechten gestellt werden darf. Im Seitei bleiben die Füße beim Aufstehen um eine Schrittlänge versetzt stehen.

Die Endstellung des Schwertes beim großen Chiburi ist beim Seitei so ausgelegt, dass der nun vor einem liegenden Gegner umgehend erneut angegriffen werden kann; dies wird dargestellt indem die Schwertspitze in Richtung des Gegners zeigt. Dabei muss beachtet werden, dass die Schwertspitze neben dem rechten Fuß in ca. 50 cm Höhe stehenbleibt

Anders im Seiza No Bu, hier geht der Angreifer davon aus, dass sein Gegner ausgeschaltet ist, entsprechend zeigt die Schwertspitze nach vorne, etwa 20cm höher als im Seitei.

Im Seitei erfolgt hierauf ein Schrittwechsel, im Eishin wird der linke Fuß nach Hinten gestellt.

Nun wird das Schwert zurück in die Saya (Schwertscheide) geführt (Noto). Dies geschieht in den Seitei Formen durch Bewegung des Schwertgriffes auf Höhe des Obi ca.45 Grad nach rechts Vorne. Darauf wird die Schwertspitze horizontal in die Schwertscheidenöffnung (KoiGuchi) eingeführt. Nun wird der Griff bis auf Höhe des Bauchnabels in einer Halbkreisbewegung bei gleichzeitiger Drehung der Saya und des Schwertes um 90 Grad (vertikale Stellung / Schneide zum Boden gerichtet) bewegt. Während dieser Bewegung wird die Saya nach vorne geschoben, bei ca. 2/3 der Einführung wird die Abkniebewegung eingeleitet, die mit dem vollständigen Abschluss der Schwerteinführung abgeschlossen wird. Beim Aufstehen kommt das Schwert wieder in seine Ausgangsstellung zurück (die Tsuba ca.10 cm vor dem Bauchnabel). Die rechte Hand bewegt sich vom Griff zum rechten Oberschenkel. Der Blick geht gleichzeitig ein wenig über einen imaginären Horizont und die Rückwärtsbewegung (ca. drei Schritte) beginnend mit dem linken Fuß wird eingeleitet.

Diese sogenannte Form Noto unterscheidet sich im Seiza no Bu schon dadurch, dass das Schwert nicht horizontal gehalten wird, sondern aus der Endstellung des Omori Ryu Chiburi wird das Schwert mit der Schneide nach oben auf dem linken Arm aufgesetzt (im Bereich des mittleren Oberarmes), nun wird durch eine gerade nach vorne gerichtete Bewegung erreicht, dass die Schwertspitze in das KoiGuchi geführt werden kann. Die nächste Bewegung folgt bei Erreichen von ebenfalls 2/3 des Iaito in die Saya, das Abknien.

Beim Aufstehen gelangt das Iaito wieder in seine Ausgangsstellung, das Griffende wird ca. 10 cm vor den Bauchnabel geführt. Nun wird die rechte Hand langsam am Tsuka entlang bis zum Griffende geführt, dort ruht die Hand locker, gleichzeitig mit diesem Abschluss wird die Rückwärtsbewegung eingeleitet.

Anhand von der ersten Form in beiden Stilrichtungen wurden hiermit die grundlegenden Unterschiede herausgearbeitet.

Es gäbe über diese Beschreibung der rein äußerlichen Formunterschiede noch die Möglichkeit jede einzelne Bewegung in ihrer Bedeutung und möglichen Interpretationen herauszuarbeiten. Dies würde jedoch den vorgegebenen Rahmen dieser Arbeit sprengen.

Die Ausführungen berufen sich auf meine Erinnerungen der Aussagen meiner großartigen Lehrer, bei denen ich mich auf diesem Wege ausdrücklich bedanken möchte. Im Laufe meiner langjährigen Auseinandersetzung mit dieser Kampfkunst bin ich vielen großartigen Kollegen und Lehrern begegnet denen ich viel zu verdanken habe, namentlich und stellvertretend möchte ich mich an dieser Stelle bei Renshi Thomas Haumüller und Kyoshi Wolfgang Wimmer für die Unterstützung, Geduld und bisherige Ausbildung bedanken.

In der folgenden Fotodokumentation möchte ich noch einmal bildlich auf einzelne Unterschiede der beiden Stilrichtungen hinweisen.



Bild 1 Griffhaltung am Ende der Form Sei-tei



Bild 2 Griffhaltung am Ende der Form Eishin



Bild 3 Abknien Seitei



Bild 4 Abknien Eishin



Bild 5 Endstellung Chiburi Seitei



Bild 6 Endstellung Chiburi Eishin





Bild 7 Noto Seitai



Bild 8 Noto Seitai Seitenansicht



Bild 8 Noto Eishin



Bild 9 Noto Eishin Seitenansicht



Bild 10 Nukitsuke Seitei



Bild 11 Nukitsuke Eishin

Abensberg den 04.10.2014

Quellenangabe:

- 1) Flashing Steel ISBN978-1-58394-197-3
- 2) Wikipedia Beitrag über Musō Jikiden Eishin-Ryū

Ein gesicherter Ablauf, v. a. hinsichtlich der Verletzungsprävention, steht so in Frage.